Merkblatt
2020 | Ausgabe Schweiz | Nr. 1434

Mauser auslösen bei Biohennen

Legehennen werden üblicherweise nur ein Jahr genutzt. Die kurze Nutzungsdauer hat zur Folge, dass jährlich Junghennen zugekauft werden müssen. Das ist einerseits teuer und anderseits ethisch bedenklich, weil sehr viele Küken (die meisten Männchen) getötet werden. Die Alternative heisst Mauser. Das Merkblatt zeigt wie die Mauser ausgelöst und in geordnete Bahnen gelenkt werden kann. Die Nutzungsdauer der Hennen verlängert sich dadurch um zirka die Hälfte der ersten Legeperiode.

Mauser, die Ferien der Legehennen

Die natürliche Mauser ist eine hormonell bedingte Ruhepause, in der sich der Legeapparat regeneriert und das Federkleid erneuert wird. Die Mauser findet in der Regel im Herbst oder Winter statt und dauert 2–3 Monate. Auslösend wirken vor allem die kürzer werdenden Tage. Die Hühner nehmen in dieser Zeit wenig Futter zu sich.

Natürlicherweise mausern nicht alle Legehennen gleichzeitig, sondern zeitlich um einige Tage bis Wochen verschoben. Die Legepause dauert bei der natürlichen Mauser mindestens 3 Wochen. Danach normalisiert sich der Hormonhaushalt auf die Werte vor der Mauser und die zweite Legephase beginnt.

Was sagen Biorichtlinien und Direktzahlungsverordnung zur künstlichen Mauser?

Gemäss Bio Suisse Richtlinien ist es auf Geflügel haltenden Betrieben erlaubt, die Mauser künstlich auszulösen, wenn die Legehennen mindestens 60 Wochen alt sind.

Gemäss Direktzahlungsverordnung (Anforderungen für RAUS-Beiträge) darf im Zusammenhang mit der Futterreduktion zur Einleitung der Mauser, der Zugang der Tiere zur Weide während höchstens 21 Tagen geschlossen bleiben.

FiBL

Weshalb die Legehennen mausern lassen?

Wirtschaftlich

Beim üblichen Jahresumtrieb werden Legehennen knapp 12 Monate genutzt. Bevor eine natürliche Mauser einsetzt wird der Bestand, trotz meist noch sehr guter Legeleistung, geschlachtet. Beim Mauserumtrieb hingegen können die Hühner 6–8 Monate länger genutzt werden. Dabei sollte aber beachtet werden, dass nur gesunde Herden gemausert werden, weil sich die Legeleistung einer schwachen Herde durch die Mauser nicht verbessert.

Die Durchführung einer Mauser ist mit einem gewissen Zusatzaufwand bei der Tierbetreuung verbunden. Allerdings besteht auch bei einer neuen Herde immer das Risiko, dass die Junghennen am Anfang Probleme bereiten, die eine intensivere Betreuung nötig machen.

Bei einer längeren Nutzungsdauer werden die Eier grösser. Dies kann beim Verkauf an Grossabnehmer ein Nachteil sein. Im Direktverkauf hingegen können grosse Eier gut abgesetzt werden.

Berechnungen des FiBL haben gezeigt, dass der Mauserumtrieb wirtschaftlich mit dem Jahresumtrieb vergleichbar ist. Die synchronisierte künstliche Mauser ermöglicht im Vergleich zur natürlichen Mauser eine genauere Planung der Produktion.

Henne in der Mauser

Tierethisch von Vorteil

Lässt man die Hühner natürlich durchmausern, kann es in grossen Herden zu Federpicken und Kannibalismus kommen, weil nicht alle Hühner gleichzeitig in der Mauser sind. Mit dem künstlichen Auslösen der Mauser wird diesem Problem entgegengewirkt.

Werden die Legehennen länger genutzt, müssen insgesamt weniger Küken ausgebrütet und somit auch weniger männliche Küken getötet oder als Junghähne gemästet werden.

Wie die künstliche Mauser durchführen?

Die Mauser kann unabhängig von der Jahreszeit begonnen werden. Das Reduzieren der Tageslichtlänge und der Fütterung lösen bei allen Tieren eines Stalls gleichzeitig die Mauser aus.

Das vom FiBL entwickelte Mauserprogramm basiert auf einer 14-tägigen Reduktion der Tageslichtlänge auf 8 Stunden pro Tag und das Ersetzen des Legehennenfutters durch ein ad libitum-Angebot von Kleie.

Wie vorgehen?

- Ab dem ersten Tag die Tageslichtlänge auf 8 Stunden reduzieren.
- Den Grünauslauf schliessen.
- Die Zugänge zum Aussenklimabereich (AKB) und zum Geflügellaufhof (GLH) offenhalten.
- Am ersten Tag die Hühner das Legehennenfutter ausfressen lassen.
- Ab dem zweiten Tag anstelle des Legehennenfutters Kleie ad libitum anbieten.
- Während der ganzen Mauser Muschelschalenkalk oder Kalkgrit zur freien Verfügung anbieten, damit die Hühner ihre Kalkreserven wieder auffüllen können.
- Während der ganzen Mauser genügend sauberes Trinkwasser zur Verfügung stellen
- Wenn die Legeleistung auf null gesunken ist, die Tageslichtlänge während 14 Tagen wieder schrittweise erhöhen und zur Fütterung mit Legehennenfutter zurückkehren.
- Am 17. Tag den Zugang zur Weide wieder öffnen.

Das FiBL-Mauserprogramm

Tag	**Datum** (einzutragen)	**Licht** (Std.)	**Legehennenfutter** (% der Tagesmenge)	**Kleie**	**AKB + GLH**	**Weide**
1		8	Leerfressen des Futter-automaten, kein neues Futter	keine	offen	zu
2		8	0	ad libitum	offen	zu
3		8	0	ad libitum	offen	zu
4		8	0	ad libitum	offen	zu
5		8	0	ad libitum	offen	zu
6		8	0	ad libitum	offen	zu
7		8	0	ad libitum	offen	zu
8		8	0	ad libitum	offen	zu
9		8	0	ad libitum	offen	zu
10		8	0	ad libitum	offen	zu
11		8	0	ad libitum	offen	zu
12		8	0	ad libitum	offen	zu
13		8	0	ad libitum	offen	zu
14		8	0	ad libitum	offen	zu
15		Wenn die Legeleistung nicht auf null gesunken ist, Regime von Tag 14 weiterführen. Erst mit dem Programm weiterfahren, wenn die Legeleistung null erreicht hat.				
		9	50	keine	offen	zu
16		9	50	keine	offen	zu
17		9	ad libitum	keine	offen	offen
18		10	ad libitum	keine	offen	offen
19		10	ad libitum	keine	offen	offen
20		10	ad libitum	keine	offen	offen
21		11	ad libitum	keine	offen	offen
22		11	ad libitum	keine	offen	offen
23		11	ad libitum	keine	offen	offen
24		12	ad libitum	keine	offen	offen
25		12	ad libitum	keine	offen	offen
26		12	ad libitum	keine	offen	offen
27 – ?		14*	ad libitum	keine	offen	offen

* Weitere Steigerung je nach üblichem Lichtprogramm.

Vor der Mauser abklären

Wie kann ich den Stall verdunkeln?
Um das Lichtprogramm einhalten zu können, müssen insbesondere im Sommer die Fenster abgedunkelt werden können.

Der Stall muss verdunkelt werden können.

Wie kann ich die Kleie zufüttern?
Oft ist es einfacher, das Silo mit Legehennenfutter gefüllt zu lassen und die Kleie sackweise in den Futterautomaten zu füllen.

Zufütterung von Kleie im Rundautomaten.

Steht genügend Biokleie zur Verfügung?
Beim Futtermittellieferanten abklären, ob genügend Biokleie vorrätig ist. Die Kleie sollte unverarbeitet verfüttert werden (Pellets können zusätzliche Nährstoffe enthalten). Der Verbrauch bei ad libitum-Fütterung beträgt zirka 60 g pro Tier und Tag.

Zu Beginn der Mauser müssen die Legehennen gesund sein.

Sind die Hühner gesund?
Nur gesunde Herden sollten gemausert werden. Notwendige Behandlungen (z. B. gegen Parasiten) vorgängig und in genügend zeitlichem Abstand durchführen, um eine zusätzliche Belastung zu vermeiden.

Worauf achten während der Mauser?

- **Herde beobachten**: Besonders in den ersten Tagen der Futterumstellung müssen die Legehennen gut beobachtet werden. Bei Anzeichen von Nervosität sollte zusätzliches Beschäftigungsmaterial (z. B. ganze Strohballen) angeboten werden.
- **Legeleistung nach 14 Tagen überprüfen**: Wenn die Legeleistung nach 14 Tagen nicht auf null gesunken ist, Kleie noch einige Tage weiter füttern. Erst mit dem Programm weiterfahren, wenn die Hühner keine Eier mehr legen.

Impressum

Herausgeber
Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL
Ackerstrasse 113 , Postfach 219, CH-5070 Frick
Tel. 062 865 72 72, Fax -73, info.suisse@fibl.org, www.fibl.org

Autorin: Esther Zeltner

Durchsicht: Veronika Maurer (FiBL), Daniel Böhler (FiBL)

Redaktion: Vanessa Gabel (FiBL) **Gestaltung:** Brigitta Maurer (FiBL)

Fotos: Aviforum: Seite 1; Thomas Alföldi (FiBL): S. 4 (2); Esther Zeltner: S. 2,S.4 (3) ; Daniel Böhler (FiBL) S. 4 (1)

FiBL-Best. Nr. 1434 **ISBN:** PDF: 978-3-03736-350-8

Das Merkblatt kann von shop.fibl.org kostenlos abgerufen werden.

© FiBL, 2020